

Steht auf der letzten Seite des Physikbuchs etwa "Ende"?

Smiley von Audio-Tuning-Tools

von Marco Kolks

Das Arbeiten mit Quarzen hat so seine eigene Qualität. Die Hersteller wallen sich über die Fertigung ihrer Produkte nicht äußern und geben sich bei vielen Fragen wortkarg. Damit umzugehen, ist nicht immer einfach und es trägt nicht unbedingt zum besseren Verständnis einer solchen "Technologie" bei. Da ist Wolfgang Last, der übrigens auch klanglich ganz hervorragende Kabel entwickelt und seinen Kunden diverse Tuningmaßnahmen für ihre Geräte anbietet, keine Ausnahme.

Mit seinen kleinen Super Tools machte der Hamburger vor etwa fünf Jahren das erste Mal auf sich aufmerksam. Was er nicht erWaren wollte, war allerdings damals schon hörbar. Inzwischen wuchsen Bekanntheitsgrad und damit die Nachfrage und ebenso die Erkenntnisse von Wolfgang Last im Umgang und Einsatz mit seinen Tools. Neues Topmodell in der Toolfamilie ist nun der Smiley. Von seinen Geschwistern unterscheidet er sich in Größe, Form und innerer Zusammensetzung. Auf der Rückseite plan geschliffen besitzt er auf der Vorderseite eine raue kraterförmige, unebene Fläche. Letztere liegt bei der Anwendung außen, das heißt, der Smiley wird mit der glatten rückwärtigen Fläche auf ein Gerät gelegt beziehungsweise mit etwas Knetmasse an den Raumwänden befestigt.

Der dort sichtbar eingravierte Buchstabe gibt Wolfgang Last Aufschluss über den Aufbau und dem Nutzer einen Hinweis auf den gewünschten Effekt. Wolfgang Last erklärt es folgendermaßen: "Von der Schallquelle (Lautsprecher) breitet sich der Schall in allen Dimensionen aus und wird im Raum von Wänden sowie von der Decke reflektiert. Bei jedem Auftreffen auf der Wand, also der Reflexion, verliert der Schallstrahl einen Teil seiner Energie. Die Super Tools und auch die Smileys reflektieren einen Teil des Gesamtschaltes und geben ihm verlorene Energie zurück. Diffuse Nachhallzeiten und Auslöschungen können zum Teil dadurch eliminiert werden, indem der vom Smiley reflektierte Schall das Ohr schneller erreicht als die übrigen Wandreflexionen, die so durch den Hörer weniger deutlich wahrgenommen werden. Der Einfluss dieser "Smiley-Reflexionen" ist auf den komplexen Hörprozess recht hoch und darf nicht unterschätzt werden."

Nun gibt es tatsächlich eine Klangbeeinflussung. Das hat nichts mit Voodoo zu tun. In eine solche Ecke werden kleinere Hersteller gerne geschoben. Das ist auch kein Placeboeffekt. Unterschiede sind ganz einfach da. Es hängt wohl untrennbar mit der Entwicklung der menschlichen Rasse zusammen. So waren unsere Ahnen, die Jäger und Sammler in der Urzeit, darauf angewiesen, zum Beispiel das leichte Knacken eines Astes unter der Pranke eines Säbelzähntigers als Gefahr wahrzunehmen. Dieses nur leise Knacken konnte das menschliche Gehör isoliert vom sonstigen Umweltgeräusch, dessen Bedeutung schlagartig reduziert wurde, sofort wahrnehmen, lokalisieren und auswerten.

Es ist in der Theorie also nicht abwegig, wenn von den Smileys reflektierter Schall vor den zeitlich später folgenden Wandreflexionen zuerst wahrgenommen und im Gehirn als dominanter ausgewertet wird. Diese Information kann dazu führen, dass der Hörende beispielsweise Raumbegrenzungen ganz anders wahrnimmt, im positiven Fall sich die Klangbühne gar weitet. Die Schnelligkeit des Schalls steht bei der akustischen Wahrnehmung also an exponierter Stelle.

Je nach Typ und Wandpositionen der Smileys ändert sich tatsächlich die räumliche Abbildung: bei meinen Versuchen in verschiedenen Hörräumen nie zum Schlechteren. Bei einem Hörabstand von drei Metern habe ich einen Meter vor der Lautsprecherebene links und rechts an den Wänden jeweils einen "normalen" Smiley aufgeklebt, einen Meter weiter Smileys mit "J" und noch einen weiteren Meter mehr wieder zwei "Normale". Die Höhen variierten je nach Raum zwischen 1,20 und 1,60 Meter. Tatsächlich treten die räumlichen Begrenzungen zurück, die Wiedergabe wird offener und freier. Das ist ein Effekt, den ich sehr schätze und der angesichts des Preises günstig zu haben ist. Ich habe dann noch "T"-Smileys an der Front der Lautsprecher befestigt und "Normale" auf neuralgische Punkte von Gehäusen gelegt. Auch jetzt verändert sich die Abbildung. Je nachdem wie ich es mache, fällt die klangliche Beeinflussung anders aus. Sie reicht von einem Mehr an Klangfarben und Wärme bis hin zu mehr Räumlichkeit und Auflösung. Somit ist sicher: Sie bleiben fester Bestandteil meiner Ketten und sind willkommene Helfer bei der Feinabstimmung hin zu mehr Musik.

Ich kann zwar die physikalische Wirkung nicht jedes Mal genau erklären, reicht sie

doch vom oben Genannten bis hin zur möglichen Übertragung von Resonanzmustern, aber ich kann die klanglichen Veränderungen hören und nachvollziehen. Und das zählt letztlich. Auf mein hartnäckiges Fragen antwortete Wolfgang Last grinsend: "Haben Sie schon mal auf die letzte Seite eines Physikbuches geschaut ? Steht dort etwa in der letzten Zeile "Ende"?"

Das Ausprobieren lohnt sich unbedingt. Zumal Wolfgang Last, abgesehen von einer Auslagenentschädigung von 10 Euro, ein Rückgaberecht für 14 Tage einräumt. Das ist absolut fair und gibt jedem Interessierten ohne Risiko die Möglichkeit, sich selbst ein Urteil zu schaffen. Meines ist eindeutig, sonst hätte ich diese Zeilen nicht geschrieben. *MK*

Das Produkt:

Smiley

Einführungspreis: je nach Ausführung

.

Audio Tuning Tools

Weserstieg 38, 21079 Hamburg

Tel.: 040-7666289, Mobil: 0170-4146748

Fax 040-7666289

Internet: www.audio-fejning-tools.de

E-Mail: wlast@audio-tuning-tools.de

